

Allergnädigst. privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 141. Donnerstag, den 18. November 1824.

Der gelehrte Trompeter.

Vor etwa dreißig Jahren lebte noch in England ein Mann, der sich durch mehr als eine Geistesfähigkeit und durch manchen schönen Charakterzug rühmlich auszeichnete, dessen häusliche Umstände aber eben keinen brillanten Beweis dafür lieferten, daß die stolzen Britten überall ihre genialen Köpfe zu schätzen und zu kultiviren wissen. Dieser Mann hieß Harry Rowe, und war 1726 in York von geringen Kellern geboren, die auf seine geistige Bildung wenig wenden konnten, und solche fast einzig dem Geschick überlassen mußten. Er wuchs daher wie eine ungepflegte Pflanze in natürlichem Boden auf, und alles, was sich über seine ganze Knaben- und Jünglingsperiode sagen läßt, besteht darin, daß er Neigung zur Trompete zeigte, und mit dem angestrengtesten Fleiße auf derselben Meister zu werden suchte. Als solcher zeichnete er sich schon als junger Mann von zwanzig Jahren aus, wo er als Trompeter unter den Chevauxlegers des Herzogs von Kingston der Schlacht bei Culloden beiwohnte. Er genoß hierauf die Ehre, daß ihn die sogenannten hohen Scheriffs der Grafschaft York zu ihrem Vortrompeter bei den Quartalgerichtstagen auserkoren, ein Ehrenamt, das er ganzer sechs und vierzig Jahr hindurch

zwar mit Ruhm und Anstand verwaltete, aber dabei durchaus nicht würde haben leben können, wenn er nicht nebenbei noch eine zweite Kunst, zu welcher er ein ausgezeichnetes Talent besaß, betrieben hätte, und dieses war: das Theaterwesen. Da er aber dabei wieder einzig auf sich selbst angewiesen war, und für den höheren Cothurn allen möglichen Respekt hatte, so beschränkte er sich auf ein kleines bescheidenes Marionettentheater, durch welches er aber bald die größte Aufmerksamkeit erregte, und überall sein Publikum mit ausgezeichnetem Beifall unterhielt. Er durchzog Großbritannien fast in allen Richtungen, und war aller Orten unter dem Namen: Rowe der Schauspieler, bekannt. Seine große Achtung und Liebe für den unsterblichen Shakespeare bewog ihn, sogar mehrere Stücke dieses großen dramatischen Dichters auf sein Theater zu bringen, was ihm auf die lobenswertheste Weise gelungen seyn soll. Was ihn aber noch berühmter gemacht hat, ist eine Ausgabe des Macbeth von ihm, die er mit kritischen Noten begleitete, in welchen Kenner manches Körnlein gediegenen Goldes gefunden haben wollen. Von dieser Zeit an wurde er der gelehrte Trompeter genannt, was aber seine bescheidene Fassung nicht im mindesten störte. Uebrigens war er ein gutmüthiger und uneigennütziger

Mann, der schon deshalb allgemein geachtet und geliebt wurde, weil er Alles, was er mühsam durch Trompeten und Puppenspiel erwarb, zum Unterhalt seiner betagten und dürstigen Aeltern verwandte. Sein Alter war mühevoll und traurig, denn sein Mangel war so groß, daß ihn das Spital zu York aufnehmen mußte, in welchem er starb. Möge er sein besseres Loos in der Ewigkeit gefunden haben.

Mir lacht's, wie eine Silberfluth,
Mit wönnigem Entzücken.

Da rauscht es süß und wunderbar,
Da weht der Geist der Liebe;
Dort wird, was hiez nur irdisch war,
Zu reinem Engeltreibe.

Eduard Keinek.

L i e d,

gesungen vom Pfarrer in Grünthal.

Süß ist's, die kurze Lebenszeit
Im Grünen hinzubringen;
In glücklicher Zufriedenheit
Ein frommes Lied zu singen.

Und wo man geht, ist ein Altar,
Den Lieb' und Freude bauen,
Da blühen und duften im jungen Jahr
Die Felber und die Auen.

O, ich kann froh und wohlgemuth
Ins stille Jenseits blicken:

Ist das ein passender Name?

Man tanzt und springt, und ißt und
trinkt sich voll,
Man singt und schreit, und tobt und lärmt
wie toll,
Man spielt und zankt, und schimpft und
flucht,
Man höhnt und spottet Sitt' und Zucht,
Verpraßt von Geld und Kraft den letzten
Rest,
Und das nennt man — ein Kirchweih-
fest? —

Ferdinand Vorhal.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

So eben ist erschienen:
Worte zu frommer Ausöhnung des Landmanns mit Gott und sich selbst, bei der jetzt eingetretenen so unverhältnismäßigen Wohlfeilheit seiner wirthschaftlichen Erzeugnisse, von Chr. Lebr. Zedel. Leipzig bei Schwickert. Preis 3 Gr.

Eine Predigt, welche sowohl wegen ihres Stoffes, als auch ihrer die Andacht erweckenden Sprache, ihren Zweck, religiöse Bildung zu befördern, und den Wechsel des Schicksals mit christlicher Gedult zu ertragen, gewiß nicht verfehlen wird.

Anzeige. Heute erhielt ich den ersten echten Russischen Astrach. Caviar.
Leipzig, den 16. Nov. 1824. Joh. Bernh. Rossi, Peterstraße Nr. 71.

Bekanntmachung und Empfehlung.

Vor Kurzem erhielt ich wieder die schönen kleinen feinen Bremer Havanna-Cigarren, zu dem bekannten billigen Preis. So wie auch eine sehr leichte und feine Sorte Canaster-Cigarren. Diese schuldige Anzeige mache allen meinen geehrten Abnehmern und Freunden bekannt.
C. Groß, Grimma'scher Steinweg Nr. 1181, unter dem weißen Engel.

Bekanntmachung.

Von heute an sind die beliebten Divans mit freistehenden Säulen wieder fertig. Zur schuldigen Nachricht auf mehrere schriftliche Anfragen.

Meubel-Handlung, Hainstraße Nr. 345 goldner und blauer Stern.

Anzeige. Italienische Maronen sind heute angekommen bei
Johann Bernhard Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Eine Partie schwarze Kinderstrohhüte à 2 Gr., desgleichen Mädchenhüte à 4 Gr. und schöne Damenhüte à 24 Gr. das Stück, Bastband zu sehr billigen Preisen, und zugleich empfiehlt sich mit Schwarzfärben bestens die Strohhut-Fabrik und Puz-Handlung von C. H. Hennigke, Grimma'sche Gasse Nr. 590, 1ste Etage.

Verkauf. So eben habe ich eine Partie Mallaga-Citronen erhalten, das 100 zu 3 Thlr., in Kisten noch billiger. Auch habe ich noch eine kleine Partie Cervelatwürste, welche ich, um damit aufzuräumen, das Pfd. im Ganzen zu 6 Gr. verkaufe.

Pet. Mantel, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Verkauf. Eine bedeutende Mineraliensammlung, nebst zwei schönen Schränken dazu, steht billig zu verkaufen. Kauflustige können sich auf der Grimma'schen Gasse Nr. 609, in der ersten Etage melden, um das Weitere zu erfahren.

Verkauf.

Das Handschuh-Lager

bei Unterzeichnetem ist vollständig assortirt für Herren, Damen und Kinder, die Waare ist billig und von bester Qualität.
Wm. Kühn & Comp., unter dem Rathhause.

Hollsteiner Austern,

welche wöchentlich zwei Mal frisch kommen, so wie Lüneb. und Rhein-Briden, marin. und geräucherten Lachs, Speckpöcklinge und Sprossen, fließenden Caviar, marin. Kalz. habe ich neue Sendungen in vorzüglicher Güte empfangen.

Peter Anton Dallera, Petersstraße Nr. 33.

Sehr schöne Umschlagetücher à Palmes

zu 1 Thlr. 8 Gr. und 1 Thlr. 18 Gr., so wie auch ganz billige Sächf. und Engl. Merinos und achtfarbige feine Cattune zu 4 $\frac{1}{2}$ und 5 Gr., erhielt ich in bedeutender Auswahl.

Franz Adolph Riese, Grimm. Gasse Nr. 578.

Verkauf. Wir empfangen junge Erbsen, Schnittbohnen und Puffbohnen aus Holland, wie auch verschiedene Sorten Cigarren die Kiste à 5 bis 30 Thlr., welche wir im Ganzen und Einzeln verkaufen.

C. S. Eggert & Comp., Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Zu kaufen gesucht. Sollte Jemand gesonnen seyn, einen gut gelernten Gimpel, welcher im Mindesten ein Stück gut und rein pfeift, zu verkaufen, dem wird die Expedition dieses Blattes einen Käufer nachweisen.

Zu vermieten ist von jetzt an, oder kommende Ostern auf dem Thomaskirchhofe die zweite Etage Nr. 255, bestehend in 6 Stuben, 1 Alkoven, 4 Kammern, Keller, Boden und Holzraum. Das Nähere hierüber beim Besitzer in der 1sten Etage.

Vermiethung. Eine Niederlage in der großen Feuerkugel ist sogleich zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven, vorne heraus 2 Treppen hoch, ist von jetzt an an einen ledigen Herrn zu vermieten. Näheres hierüber erfährt man in Nr. 64, der Peterskirche gegenüber.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven, für einen oder zwei Herren, ist von jetzt an zu vermieten in der Reichsstraße Nr. 546 und 47, 3 Treppen hoch, vorne heraus.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, ist künftige Weihnachten, an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten, und das Nähere beim Französischen Sprachlehrer J. D. Vitale, auf dem Neuen Kirchhofe Nr. 272, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Eine Stube mit Alkoven, schön meublirt und mit der Aussicht auf den Markt, ist zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Nr. 90 in der Burgstraße sind 2 Stuben vorn heraus und 1 hinten heraus, an ledige Herren zu vermieten.

Gefunden. Es ist auf der Treppe des Gewandhauses eine Brille gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich deshalb zu melden bei dem Hausmann Schulze, Petersstraße Nr. 31.

Thorzetteln vom 17. November.

Grimma'sches Thor.		U.	Nachmittag.
Die Dresdner reitende Post		6	Fr. D. Struve, a. Dresden, v. London, p. d.,
Auf der Dresd. Diligence: Fr. Direct. Schnorr,		8	u. Fr. Rfm. Swaine, v. hier, v. Paris zur.
v. hier, v. Dresden zurück			P e t e r s t h o r. U.
Frn. Rfm. Gebrdr. Hirschfeld, aus Hohenems,		12	Gestern Abend.
von Frankfurt a. D., passirt durch			Fr. Rfm. Schwabe, von Neustadt a. D., bei
Halle'sches Thor.		U.	Hennig 5
Die Coburger fahrende Post			7
Eine Eskafette von Delisch		12	Nachmittag.
Fr. Gerichtsdirector Jani, aus Breitenfeld, von			Fr. Amtm. Finkh, v. Droyßig, im Gute
Delisch, passirt durch		1	H o s p i t a l t h o r. U.
Ranstädter Thor.		U.	Nachmittag.
Die Hamburger reitende Post		9	Fr. Rfm. Königswarter, a. Färth, v. Borna,
Die Jena'sche fahrende Post		3	in Stadt Hamburg 1
			Fr. Rfm. Pörsler, a. Frankenberg, in St. Hamb. 1
			Fr. Graf Bisthum, a. Lichtenwalde, v. Borna, 1
			passirt durch